

Wenn der Kiefer schmerzt...

Empfindliche Balance

Die Bonner Zahnärzte Dr. Markus Greven und Wolfgang Seuser haben das **Netzwerk Kiefergelenk** gegründet, mit dem Schmerzpatienten fachübergreifend geholfen werden soll.



Wenn wir durch chronische Schmerzen buchstäblich auf dem Zahnfleisch gehen, übersehen viele Ärzte oft das Naheliegende: den Kiefer. Denn wenn der Biss nicht stimmt, Ober- und Unterkiefer nicht optimal aufeinander liegen, kann das schwere Folgen haben. Nicht nur für die Zähne – auch für das Kiefergelenk.

Schmerzbekämpfung

Wenn der Biss nicht stimmt

Stressbedingte Funktionsstörungen der Kiefergelenke weiten sich immer häufiger zu komplexen Krankheitsbildern des gesamten Körpers aus. Schmerzsymptomatiken im Kopf-, Gesicht-, Hals-, Nacken- und Rückenbereich sind dabei keine Seltenheit und werden viel zu häufig verkannt. Das Problem, das aus dem Kiefer kommt, nennen

„Form follows function“: Kiefer im Gleichgewicht.

Experten „Cranio-Mandibuläre Dysfunktion“ (CMD); Cranio heißt „Schädel“, „Man-

dibular“ Unterkiefer. Da Kopf, Hals- und Kaumuskulatur mit der Wirbelsäule verbunden sind, wirken sich die Folgen auf den ganzen Körper aus. Ein klassisches Beispiel sind Kopfschmerzpatienten.

Auswirkungen auf ganzen Körper

Fast immer ist eine Fehlfunktion des Kiefers eine Mitursache, wenn chronische Kopfschmerzen auftauchen. Nach Schätzungen der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kiefer-

heilkunde zeigen etwa 70 Prozent der Bevölkerung Symptome einer CMD. Der Präsident der Gesellschaft, Prof. Dr. Georg Meyer: „Neueste Untersuchungen zeigen, dass allein der Befund, häufiges Auftreten von Kopfschmerzen auch eine zahnmedizinische CMD-Diagnostik rechtfertigt.“

Hilfe für Schmerzpatienten

Die Bonner Zahnärzte Dr. Markus Greven und Wolfgang Seuser gehören dem „Netzwerk Kiefergelenk“ an. Es verfolgt das Ziel, den betroffenen Patienten durch intensive Zusammenarbeit mehrerer Spezialisten eine sichere und effektive Diagnose sowie Therapie anzubieten. Mehr zum Netzwerk verraten die beiden Ärzte im folgenden Interview.

TOP: Wie sieht die Zusammenarbeit der verschiedenen Spezialisten in der Praxis aus?

Dr. Markus Greven: Es ist enorm wichtig, zuerst die primäre Ursache der Schmerzen zu ermitteln. Hierbei erstellen wir mit standardisierten Befunderhebungen und



Wolfgang Seuser



Dr. Markus Greven





Spezielle Röntgenaufnahmen ergänzen die Diagnose.

der Lage, die Quelle des Schmerzes eindeutig zu lokalisieren und gemeinsam einen entsprechenden, effektiven Behandlungsplan festzulegen.

TOP: Was bedeutet das für den Patienten, wo liegt sein Vorteil?

Seuser: Der Patient wird direkt an die richtige Stelle geschickt. Wir kommunizieren mit unseren Netzwerkpartnern, sodass der Patient nicht an jeder Stelle bei null anfängt. Im Zweifelsfall koordinieren wir auch die Termine für ihn.

TOP: Gibt es weitere Ziele, die Sie mit Ihrem „Netzwerk Kiefergelenk“ verfolgen?

Seuser: Selbstverständlich! Wir sehen unsere Aufgabe auch darin, Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, um Patienten, die unter CMD leiden, zu informieren. Durch Medienberichte, Internetpräsenz und fachübergreifende Fortbildungen sollen außerdem Kollegen auf diese Art der umfassenden Zusammenarbeit mehrerer medizinischer Fachgebiete aufmerksam gemacht werden.

TOP: Welche Fachkollegen unterstützen Sie dabei?

Greven: Unser Ärzteteam setzt sich zusammen aus Kollegen der Fachgebiete Allgemeinmedizin/Innere Medizin, Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Orthopädie,

Physikalische Medizin, Psychologie und Zahn-, Mund-, Kieferheilkunde, außerdem aus Therapeuten der Physiotherapie und Osteopathie. Nur durch diese Aufstellung und die enge Kooperation, sind wir in der Lage, effektiv Ziele bzw. langfristige Ergebnisse zu erreichen.

TOP: Wie weit reicht das Netzwerk?

Greven: Seit fast zehn Jahren arbeiten einige Mitglieder innerhalb dieses Netzwerkes, das sich auf nationale und internationale Kontakte stützt.

TOP: Sie sind in diesem Netzwerk die Spezialisten für den zahnmedizinischen Bereich. Wie sehen insbesondere Ihre Behandlungsmöglichkeiten aus?

Seuser: Primär wichtig und somit auch der erste Schritt in einer zahnärztlichen Therapie: Ein akuter Schmerz darf nicht chronisch werden! Sobald es möglich

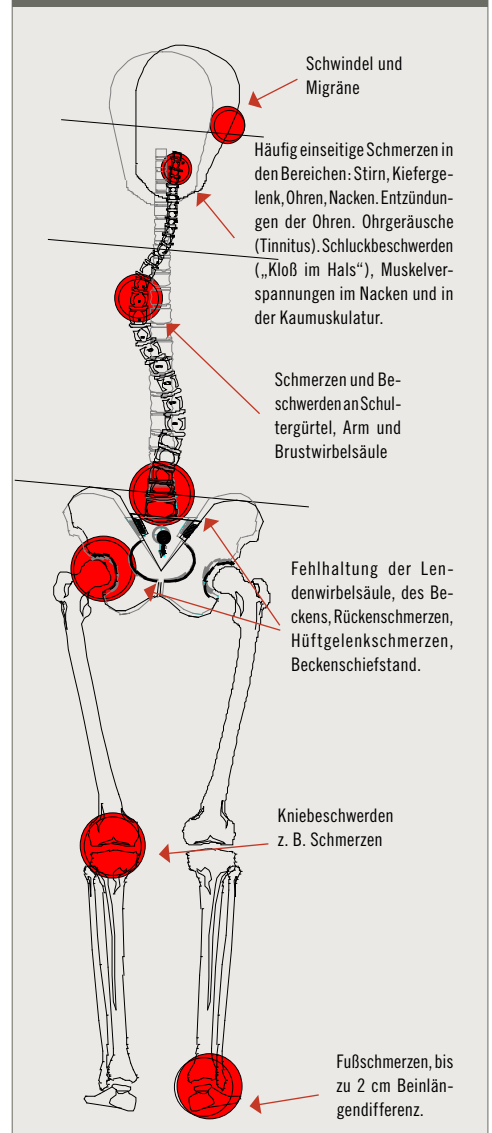
INFORMATION

Leider sind diese umfassenden Untersuchungen nicht Gegenstand des Leistungskatalogs gesetzlicher Krankenkversicherer. Man muss bereits beim ersten Termin mit einem Eigenanteil rechnen. Weitere Informationen geben Wolfgang Seuser und Dr. Markus Greven.

ist, wird dem Patienten mittelfristig eine Kunststoffschiene angepasst, die eine neue Balance von Kiefergelenk und Muskulatur ermöglichen soll. In dieser Phase haben sich in meiner ganzheitlich ausgerichteten Praxis Begleittherapien wie Physioenergetik, Akupunktur oder Homöopathie als sehr sinnvoll erwiesen.

Greven: Sobald die Balance des Bisses wieder hergestellt ist, wird diese im Rahmen einer definitiven Therapie zum Beispiel durch umfassende Behandlung mit Kronen, erhöhten Füllungen oder einer Zahn-/Kieferregulierung stabilisiert. ♦

Funktionsprobleme im Kiefergelenk und mögliche Folgen für den Körper:



Zahnarzt Wolfgang Seuser
Bonner Talweg 89
53115 Bonn
Telefon (0228) 24 15 15
praxis@seuser.de
»» www.kausystem.de



Dr. Markus Greven
Praxis für funktionelle Therapie des Kausystems
Welschnonnenstraße 1-5
53111 Bonn
Telefon (0228) 98 59 00
dr.greven@greven-bonn.de
»» www.kausystem.de

